

Breslauer Zeitung.

Stetigjährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Abo. 60 Pf., außerh. pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — In der Expedition für den Raum einer kleinen Seite 30 Pf., für Inserate aus Schließen u. Not. 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Befellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 473. Mittag-Ausgabe.

Siebziger Jahrgang. — Eduard Treuwendt Zeitungs-Verlag.

Mittwoch, den 10. Juli 1889.

Deutschland.

Berlin, 9. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Justiz-Rath Benno Bräntel zu Liegnitz den Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Leutnanten-Wilhelm Köpke zu Stettin den Königlich-Kronen-Orden vierter Klasse, dem evangelischen Lehrer, Kantor, Küster und Organisten Bachmann zu Waden im Kreise Fricklar den Adler der Inhaber des Königlich-Kronen-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Steuerassessor a. D. Karl Lehmann zu Koberwitz im Lande Kreise Breslau und dem Rutscher Gottfried Vefort zu Hohen-Krönig im Kreise Königsberg N.-O. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Kammerherrn und Vorstand des Hofstaats Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, Freiherrn Hugo von Loen, zum Königl. Hofmeister ernannt.

Se. Majestät der König hat die Wahl des ordentlichen Professors Jacobsthal zum Rector der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin für die Amtsperiode vom 1. Juli 1889 bis dahin 1890 bestätigt.

Die Verwaltung der durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigten Stelle des Königl. Rentmeisters der Kreisstelle zu Mogilno ist dem Regierungs-Secretariats-Assistenten Piesinski zu Bromberg übertragen worden.

[Militär-Wochenblatt.] Dr. Knoevenagel, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regts.-Arzt vom Großherzogth. Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionärärztlichen Functionen bei der 17. Division, zum Gen.-Arzt 2. Kl. und Corpsarzt des XI. Armee-Corps, Dr. Liedtke, Stabs- und Bats.-Arzt vom 1. Bat. 3. Oberchiesl. Inf.-Regts. Nr. 62, zum Ober-Stabsarzt 2. Klasse und Regts.-Arzt des Man.-Regts. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, Dr. Adrian, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Inf.-Regts. von Gersdorff (Heff.) Nr. 80, Dr. Steinhausen, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Festungs-Gefängnis in Cöln, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. des Inf.-Regts. Nr. 99, Dr. Krenjfern, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 4. Oberchiesl. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 3. Oberchiesl. Inf.-Regts. Nr. 62, Dr. Prasse, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. Graf Goeben (2. Schles.) Nr. 6, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 7. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 69 befördert. Die Assistenz-Ärzte 2. Klasse der Reserve: Kobrad vom Landw.-Bezirk I Breslau, Dr. Saegle vom Landw.-Bezirk Gleiwitz, Dr. Mangelsdorff vom Landw.-Bezirk Jönaraglau, Dr. Kozioł vom Landwehr-Bezirk Beuthen, Dr. Wagner vom Landwehr-Bezirk Beuthen zu Assistenz-Ärzten 1. Klasse befördert. Dr. Barchewitz, Unterarzt vom Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54, unter Befehl zum Inf.-Regt. Keith (1. Oberchiesl.) Nr. 22 zum Assist.-Arzt 2. Klasse befördert. Die Unterärzte der Res.: Dr. Hauck vom Landw.-Bezirk Landau, Mühlham vom Landw.-Bezirk I Breslau zu Assist.-Ärzten 2. Kl. befördert. Dr. Schwarzlose, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Inf.-Regt. Keith (1. Oberchiesl.) Nr. 22, zum Inf.-Regt. Graf Goeben (2. Schles.) Nr. 6 versetzt. Dr. Erler, Assist.-Arzt 1. Klasse der Landw. 2. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Gölitz, Dr. Dyprenfurth, Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. 2. Aufgebots vom Landw.-Bezirk I Breslau der Befehl bewilligt. Hesse, Proviantmeister in Reiffe, nach Düsseldorf, Reuser, Proviantamts-Adjutant in Lüben, zur Wahrnehmung der Proviantmeister-Geschäfte, nach Reiffe, Kahns, Proviantamts-Adjutant in Schweidnitz, nach Langenlala, Kühne, Proviantamts-Controleur in Mannheim, unter Ernennung zum Proviantamts-Adjutant nach Schweidnitz, Teichert, Proviantamts-Assistent in Posen, nach Danzig versetzt. Thewalt, Intendanturath von der Corpsintendantur XI. Armee-Corps, als Vorstand der Intendantur der 12. Division zum VI. Armee-Corps, zum 1. October d. J. versetzt.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* **Berlin, 10. Juli.** Aus Bern wird dem „B. L.“ folgende angebliche Analyse der Note, welche der eidgenössische Bundesrath als Antwort auf die Note des Fürsten Bismarck vom 26. Juni festgestellt hat, depechirt: Der Bundesrath erklärt, die bekannte Auslegung, welche der Reichskanzler dem Artikel 2 des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages gegeben, widerspreche sowohl den Intentionen der vertragsschließenden Parteien, wie der bisher festgehaltenen Niederlassungspraxis. In Betreff der von deutscher Seite kundgegebenen Absicht, den Niederlassungsvertrag von 1876 zu kündigen, betont der Bundesrath, daß eine solche Kündigung kaum zu einer Aenderung des Vertrages führen dürfte, indem die Schweiz auf das Recht jedes souveränen Staates, Fremde ohne Papiere aufzunehmen, nicht Verzicht leisten könne. Sodann bringt der Bundesrath der deutschen Regierung in Erinnerung, daß diese durch ihren Gesandten, Herrn von Bülow, beim Bundesrath seinerzeit das Gefühls gestellt hat, er wolle sich bei den Cantonen dafür verwenden, daß dieselben Artikel 2 des Niederlassungsvertrages nicht allzu rigoros anwenden. Endlich kommt dann die Antwortnote auf einzelne Punkte des Wohlgefühls zurück.

Der russische Kriegsminister General v. Wannowski ist aus Vichy gekommen und in Paris eingetroffen.

Der König von Griechenland ließ die französische Regierung wissen, daß er lediglich als Privatmann die Pariser Ausstellung besuche und jeden Empfang ablehnen müsse.

Im Justizpalast von London gab es gestern eine große Panik. Die „Evening-News“, welche gestern das Interview mit dem Nihilisten Hartmann veröffentlichte, brachten heute Mittag in ihrer ersten Ausgabe einen anonymen Brief, in welchem ein „Amateur-Dynamiter“ mittheilt, er werde bis zur Veröffentlichung des Briefes vier Höllenmaschinen im Justizpalast legen, deren Uhrwerk auf 1 Uhr zur Entladung gestellt sein werde. Das Blatt war kaum ausgegeben, als das Publikum aus allen Gerichtssälen flüchtete. Von Scotland Yard kam eine Abtheilung Detectives und fand vier Höllenmaschinen, die vorsichtig entfernt wurden. In einer späteren Ausgabe veröffentlicht das genannte Blatt einen weiteren Brief, worin der Schreiber erklärt, die Maschinen wären nur mit Sand gefüllt; er hätte nur zeigen wollen, wie leicht ein wirkliches Dynamitattentat ausführbar sei. Die Polizei verweigert alle Auskunft und bekräftigt so den Glauben, daß es sich um ein wirkliches Dynamitattentat handle.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 10. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bemerkt zu den Meldungen der Blätter, wonach der Schweizer Bundesrath beabsichtige, demnächst die Noten an Deutschland im „Bundesblatt“ erscheinen zu lassen, daß die Schweizer Regierung damit einem einseitigen Wunsche entgegenkommen werde, damit die öffentliche Meinung sich nach vollständiger Kenntniß des Sachverhalts selbst ein Urtheil bilden könne. Wenn es nicht dem diplomatischen Gebrauche widerspreche, würde die Veröffentlichung der Schweizer Depeschen hier gewiß bereits stattgefunden haben.

Karlsruhe, 9. Juli. Der König von Rumänien hat sich heute nach Badenweiler zum Gurgebrauch begeben.

Wien, 9. Juli. Gutem Vernehmen nach tritt der Statthalter von Oberösterreich, Freiherr von Weber, in den Ruhestand. Als sein Nachfolger wird der Landespräsident von Troppau, Graf Merveldt, genannt. Dem Landespräsidenten von Kärnten, Freiherrn v. Schmidt, und dem Landeshauptmann von Schlesien, Graf Karisch, wurde die Geheimrathswürde verliehen.

Prag, 9. Juli. Bei den Handelskammerwahlen wurden acht Abgeordnete und sieben Deutsche gewählt.

Jägerndorf, 9. Juli. Die Arbeitseinstellungen nehmen zu. Seit Nachmittag streikten die Arbeiter der Fabrik Flämisch in Belgien und nahezu 200 Arbeiter des der Anglobank gehörigen Establishments in Wiese.

Belgrad, 9. Juli. Der König traf Abends 5 1/2 Uhr hier ein.

Kairo, 9. Juli. 600 Mann englischer Infanterie und eine Escadron Gajaren gehen Ende Woche nach Assuan ab.

Breslau. Wasserstand.

9. Juli. D.-P. 4 m 29 cm. M.-P. 2 m 93 cm. U.-P. — m 64 cm. unter 0.

10. Juli. D.-P. 4 m 25 cm. M.-P. 2 m 87 cm. U.-P. — m 64 cm. unter 0.

Handels-Zeitung.

* **Ueber die Ernteaussichten in der preussischen Monarchie** meldet der „St.-Anz.“: Provinz Schlesien. Reg.-Bez. Liegnitz: Bezüglich der nachstehenden Angaben sind vereinzelte erhebliche und meist ungünstige Abweichungen von den durchschnittlichen Verhältnissen nicht in Rechnung gezogen: Allen Kreisen gemeinschaftlich ist ein vorausichtlich bedeutender Anfall in der Raps- und Rüben-Ernte. Es dürfte kaum ein Drittel einer Durchschnitts-Ernte zu erwarten sein. Auch der Roggen wird im Ganzen erheblich unter einer Mittel-Ernte zurückbleiben. Es werden etwa achtzig Procent des Durchschnittes von Körnern, noch weniger an Stroh zu erwarten sein. Günstig ist in dem grösseren Theil des Bezirks der Stand des Weizens. Mit Ausnahme weniger Kreise kann von ihm eine volle Mittel-Ernte erhofft werden. Der erste Schnitt an Klee sowohl, wie an Heu war im Ganzen ein besonders günstiger und wird mehrfach auf 150 pCt. veranschlagt. Die Sommerernte stehen durchschnittlich unbefriedigend, sodass sowohl vom Hafer, wie von der Gerste meistens nicht viel mehr als eine halbe Ernte erwartet wird, während der Stand der Hülsenfrüchte erheblich variiert. Am günstigsten erscheinen zur Zeit die Hackfrüchte, welche, Rüben wie Kartoffeln, zum Theil sehr spät gelegt, von dem häufigeren Regenwetter der letzten Zeit noch den meisten Vortheil haben. Der Flachs verspricht überall einen nur schwachen Ertrag.

Reg.-Bez. Oppeln: Die seit Mitte Mai anhaltende Regenlosigkeit hat die bis dahin vorhandenen günstigen Ernteaussichten zerstört. In dem grösseren Theil des Bezirks steht bezüglich der Sommerernte des Hafers und der Gerste eine Missernte zu befürchten. Die Sommerernte ist sowohl im Stroh, als in der Körnerbildung derart zurückgeblieben, dass ein nennenswerther Ertrag nicht zu erwarten sein wird. Die Winterung hat sich im Allgemeinen besser entwickelt. Roggen ist, abgesehen von einzelnen Gegenden, wo er dünner steht, wenn auch im Stroh nicht besonders gut, so doch in der Körnerbildung nicht ungünstig. Nur stellenweise ist die letztere in Folge eingetretener Nothreife zurückgeblieben. Die Aussichten auf eine befriedigende Weizenernte sind insofern noch schlechter, als die andauernde Dürre eine normale Körnerbildung vielfach verhindert und auch auf den Strohtrug noch nachtheiliger gewirkt hat. Die Roggen- und Weizen-ernte hat in den letzten Junitagen begonnen. Der erste Wiesenschnitt war im Ganzen quantitativ gut, qualitativ allgemein vorzüglich, der erste Kleeschnitt bereits in Folge der Dürre quantitativ geringer. Für einen zweiten Schnitt sind fast nirgends Aussichten vorhanden, so dass Futtermangel zu befürchten steht.

o **Petersburg, 8. Juli.** Die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Russland macht auffallende Fortschritte. Im Jahre 1883 befanden sich nur 1500 Werst in Staatsbesitz, jetzt (1889) 5127 Werst. Binnen Kurzem werden vom Finanzministerium noch die Linien Rjasan-Wiasma und Morschansk-Sysran aufgekauft werden. Sind erst, wie beabsichtigt, im Jahre 1890 die Linien Liban-Romny und Warschau-Terespol verstaatlicht, so wird sich fast der dritte Theil aller russischen Eisenbahnen in Regierungshänden befinden.

Gallizische Carl-Ludwigsbahn. Wien, 9. Juli. Nach dem heute veröffentlichten Auszuge aus dem Uebereinkommen mit der Bahn widmet die Gesellschaft für die Verzinsung und Tilgung der neu auszugebenden Prioritätsanleihe von 1890 ab die Hälfte der Reinertragsüberschüsse des Gesamtunternehmens, welche jeweilig aus dem letztverflossenen Betriebsjahre mit Hinzurechnung der aus früheren Jahren herrührenden Gewinnvorträgen nach Bestreitung des Erfordernisses für die societären Ausgaben die Dotierung der gesellschaftlichen Fonds, die Amortisation des Actienkapitals und für die Bezahlung einer 4procentigen Dividende der jeweils noch nicht amortisirten Actien erübrigen sollten. Wenn und inwieweit solche Ueberschüsse nicht erzielt oder die Hälfte derselben zur Bestreitung der obigen Zinsen und des Tilgungserfordernisses nicht ausreichen sollten, wird die Staatsverwaltung der Gesellschaft im ersten Falle das ganze Verzinsungs- und Tilgungserfordernis, im letzteren Falle den nach Abzug der Hälfte des Ueberschusses erübrigenden Rest dieses Erfordernisses längstens acht Tage vor den Fälligkeitsterminen der Coupons und der Tilgungsquoten als nicht rückzahlbaren Beitrag zu den Kosten des zweiten Geleises zur Verfügung stellen. Im Falle der concessionsmässigen Einlösung der Linien Krakau-Przemysl und Przemysl-Lemberg durch den Staat, hat auch das zweite Geleise der betreffenden Linien in das Eigenthum des Staates überzugehen gegen staatliche Bezahlung jener Annuitäten, welche zur Verzinsung und Tilgung des effectiven Kostenaufwandes, für die Herstellung des zweiten Geleises der betreffenden Bahnlinie erforderlich sind.

* **Italienische Mittelmeerbahn.** Die Einnahme-Ausweise der italienischen Mittelmeerbahn in dem soeben zu Ende gegangenen Geschäftsjahr sind jetzt zum ersten Male getrennt aufgeführt, dieselben stellten sich:

Hauptnetz Lire 116 510 759,23 + 1 014 959,90

Nebennetz „ 3 065 444,77 + 367 793,01

Insgesamt Lire 119 576 204, — + 1 382 752,91

Die Einnahmen per Kilometer beliefen sich:

Hauptnetz Lire 28 953,97 + 166,38

Nebennetz „ 5 066,84 — 3,93

während im Betriebe waren:

Hauptnetz (Durchschnitt) km 4024 (+ 12)

Nebennetz do. „ 605 (+ 73)

In Wirklichkeit waren auf den Nebenlinien am 30. Juni cr. 681 km (+ 150) in Betrieb. Bemerkenswerth bleibt die bedeutende Steigerung der Kilometer-Einnahme sowohl, wie der Gesamt-Einnahme auf dem Hauptnetz, das eine wesentliche Vergrößerung nicht erfahren hat. Die Ursache hierfür dürfte nicht nur in der allgemeinen Hebung des Verkehrs, sondern auch in der Alimentierung, welche die Nebenlinien gewähren, zu suchen sein.

Concurs-Eröffnungen.

Schlächtermeister Carl Müller zu Friedrichsberg bei Berlin. — Materialwaarenhändler und Restaurateur Ernst Moritz Silbermann in Burkersdorf. — Kaufmann Lazarus Haas in Fürth. — Firma Michael Offenbacher in Fürth. — Adam Schütz, Müller und Landwirth von Mörlenbach. — Gastwirth Richard Schumann in Greiz. — Wittwe Hein,

Auguste, geb. Winzer, Inhaberin eines Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-geschäfts zu Halle a. S. — Firma Gebr. Tigges zu Sünninghausen. — Schneidermeister Robert Wende zu Rothenburg O.-L. — Wirtschaftsbesitzer Heinrich Moritz Langer in Niederseifenbach bei Sayda. — Brautweinbändler Wilhelm Stöckle in Ulm. — Nachlass des Fuhrmanns Carl Garber zu Wittenburg. — Kaufmann J. Blesmann zu Wittmund.

Eintragungen in das Handelsregister.

Eingetragen: Uebergang der Firma F. W. Hübner hier durch Vertrag unter der Firma F. W. Hübner Nachf. auf die Kaufleute Bernhard Pfeiffer und Ferdinand Kaboth.

Ausweise.

Petersburg, 9. Juli. [Ausweis der Reichsbank vom 8. Juli n. St.]

Kassenbestand	34 318 000	Zun. 8 842 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	21 191 000	Zun. 718 000 -
Vorschüsse auf Waaren	314 000	unverändert.
Vorschüsse auf öffentliche Fonds	2 869 000	Abn. 14 000 -
Vorschüsse auf Actien u. Obligationen	11 991 000	Abn. 30 000 -
Contocurrent des Finanzministeriums	73 126 000	Zun. 261 000 -
Sonstige Contocorrente	39 343 000	Zun. 820 000 -
Verzinsliche Depots	26 847 000	Abn. 33 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 1. Juli.

Schiffahrtsnachrichten.

* **Oderschiffahrt.** Frankfurter Güter-Eisenbahn. Eingetroffen: Dfr. „Löwe“ mit Kalisch, Martin, Wolf, Kochale — Güter von Stettin; Erdmann Güter von Hamburg. Eintreffen werden etwa: Donnerstag, Freitag: Dfr. „v. Heyden-Cadow“ mit: Kube, Ziche, Kämml, Güter von Hamburg; Moritz, Liebetanz, Kühr, Gurschke, Güter von Stettin; etwa Freitag, Sonnabend: Dfr. „Löbel“ u. „Schönfelder“ mit: Galley, Bretag, Simon, Aug. Schley, Heine, Schley, Menz und Richter ab Stettin; Paarmann, Kochale, Riester mit Ablichter, Groll, Schütz und Neumann ab Hamburg; etwa Montag, Dienstag nächster Woche: Dfr. „Prinz Carl“ und „Henriette“ mit: Domke, Franzke, Mottner, Wiese und Bittner von Hamburg; Grundke, Hellner, Paschke, Leue, Seidel, Schliebs und Mattner von Stettin.

* **Schiffahrtsnachrichten der Schles. Dampfer-Comp. (Chr. Priefert).** Anschließend an den Bericht in der Sonntags-Zeitung meldet man uns, dass der avisierte Dampfer „Koinonia“ mit den vier Schleppkähnen gestern Abend hier eintraf. — Der unterwegs befindliche Dampfer „Albertine“, gleichfalls Sonntag gemeldet, ist bereits Tschechowitz passiert. — Bei dem abnorm kleinen Wasser lässt sich der Tag seines Eintreffens nicht genau bestimmen. Der Dampfer bewegt sich stetig, aber langsam vorwärts und kann in sechs Tagen hier sein.

Marktberichte.

Breslau, 10. Juli, 9 1/2 Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war etwas fester und Preise bei mässiger Zufuhr anziehend.

Weizen fester, per 100 Kilogramm schles. weisser 16,00—17,10 bis 17,70 Mk., gelber 16,00—17,00—17,60 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen fester, per 100 Kilogramm 14,00—14,40—14,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste fest, per 100 Kgr. 13,00—14,00, weisse 15,00 bis 16,00 Mark.

Hafer höher, per 100 Kgr. 15,70—15,40—15,00 Mark.

Mais sehr fest, per 100 Kilogr. 12,00—12,20—12,50 Mk.

Erbsen per 100 Kilogramm 12,00—12,50—13,00 Mk., Victoria 14,00—15,00—16,50 Mark.

Bohnen matt, per 100 Kilogr. 18,00—18,50—19,00 Mark.

Lupinen per 100 Kilgr. gelbe geringe 6,00—7,00, bessere 7,00 bis 8,00—9,50 Mark, blaue 7,50—8,20—9,20 Mark, Saatlupinen 10,75 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 13,50—14,50—15,50 Mark.

Oelsaaten steigend.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Winterraps 28 50 27 — 25 50

Winterrüben 28 — 26 50 25 —

Rapskuchen fest, per 100 Kilogramm schles. 15—15 1/2 Mk., September-October 14 1/2—15 M., fremder 14—14,50 Mk.

Leinkuchen in fester Stimmung, per 100 Kgr. schles. 16,50 bis 17,00 Mk., fremder 14,50—15 Mark.

Palmkernkuchen gefragt, per 100 Kilogramm 12,75 bis 13,25, September-October 12,50—13 M.

Mehl höher, per 100 Kilogramm incl. Sack Brutto Weizen fein 25,25—25,75 Mk., Hausbacken 22,25—22,75 Mk., Roggen-Futtermehl 10,00—10,40 M., Weizenkleie 8,30—8,40 Mark.

Heu per 50 Kilogramm neu 3,00—3,50 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 30,00—33,00 Mark.

= **Grünberg, 9. Juli.** [Getreide- und Productenmarkt.]

Auf dem gestrigen Wochenmarkt, welcher mit Getreide und Producten gut beschickt war, stieg der Preis für Roggen pro 100 Kgr. um 0,50 M., für Stroh auch um 0,50 M., Heu fiel dagegen um 1 M. im Preise. Gezahlt wurden pro 100 Kilogramm Roggen 15,50—15 Mark, Weizen 18 bis 17,40 Mark, Gerste 12,50 M., Hafer 16—15,60 M., Kartoffeln 3,85 bis 3 M., Stroh 5,50—5 M., Heu 7—6 M., Butter (Kilogramm) 1,90—1,80 M., Eier (Schock) 2,80—2,40 M. — Bei dem wieder eingetretenen günstigen Wetter geht die Roggen-ernte ihrem Ende entgegen. Der Ertrag ist sehr mittelmässig.

Berlin, 9. Juli. [Producten-Bericht.] Weizen loco still,

Termine besser. Gek. 250 To. — Roggen loco geschäftslos, Termine fest. — Hafer loco wenig verändert, Termine höher. Gek. 200 To. — Roggenmehl fest. Gek. 1000 Sack. — Rüböl besser. Gek. — Ctr. — Spiritus träge.

Weizen loco 178—192 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 186 1/4 Mark bez., Juli-August 183 1/4—186 1/4 Mark bez., September-October 186—186 1/4 Mark bez., October-November 186 1/4 M. bez., November-December 186 1/4—186 1/2 M. bez. — Roggen loco 142—151 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, inländischer — M. ab Bahn bez., Juli und Juli-August 149 1/4 M. bez., Septbr.-October 152 1/4—153 1/2 bis 153 Mark bez., Octbr.-Novbr. 154—154 1/2—154 1/4 M. bez., Nov.-Decbr. 155—154 1/4—155 1/2 M. bez. — Mais loco 115—118 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 114 1/2 M. bez., September-October 117 Mark bez. — Gerste loco 126—130 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 145—167 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter preussischer 151—155 M., mittel und Qualität schles. 151—155 M., pommerscher, uckermarkischer u. mecklenburgischer 152—156 Mark, fein preussischer 148—153 Mark frei merscher 158—162 Mark ab Bahn bez., russischer 148—153 Mark frei Wagen bez., Juli 147—147 1/2 Mark bez., Juli-August 145—145 1/2 Mark bez., September-October 143—143 1/2—143 Mark bez., October-November 142 1/4—142 1/2—142 1/4 Mark bez. — Erbsen, und November-December 142 1/4—142 1/2 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 142—157 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 25,25—25,50 M., Nr. 0: 22,00 bis 20,50 M., Roggenmehl Nr. 0: 22,50 bis 21,50 M., Nr. 0 und 1: 21,25 bis 19,50 M., Juli und Juli-August 21,20—21,25 M. bez., September-October 21,50—21,55 M. bez., October-November 21,60—21,65 M. bez., November-December 21,70—21,75 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 58,2 M. bez., Juli 58,9—59 M. bez., September-October 58,4—58,5 M. bez., October-November 58,5—58,6 M. bez., November-December 58,7—58,8 M. bez., April-Mai 59 bis 58,9 Mark bez.

Petroleum loco 23,7 M

